

Liebe Freunde, liebe Bekannte, liebe Olivenöl-Interessierte,



zuerst die gute Nachricht:

Nach der üppigen Frühjahrsblüte und dem guten Früchteansatz, hängen die Olivenbäume voller Oliven; dies verspricht eine gute Olivenernte. Allerdings ist anzumerken, dass die Oliven bisher aufgrund des regenarmen Sommers noch klein sind, es fehlte einfach das Wasser. Hier hoffen die Olivenbauern bis zur nahen Ernte noch auf Regen.

Die weniger guten Nachrichten sind der Preisentwicklung geschuldet: Die schon im vergangenen Jahr begonnenen Preiserhöhungen für die Bag-in-Boxen, das Abfüllen und den Transport des Olivenöls nach Deutschland, haben sich in diesem Jahr fortgesetzt. Diese Preisentwicklung für „das drum herum“ des Olivenöls, wird aber noch übertroffen von der Erhöhung des Einkaufspreises für extra natives Olivenöl seit diesem Sommer; so stieg der Einkaufspreis in Griechenland um **30 %**. Damit hat sich der Einkaufspreis in den letzten 18 Monaten verdoppelt!

Dies spiegelt sich auch in den ‚Verbraucherpreisindizes‘ des Statistischen Bundesamtes für den Monat September 2023 wider. Danach stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland für Olivenöl im Vergleich zum September 2022 um **34,9%**.



Das Thema der drastischen Preissteigerungen beim Olivenöl wurde auch in der bundesweiten Presse verschiedentlich vermeldet; u.a. SPIEGEL.de: „Spanien sorgt sich wegen teuren Olivenöls“ v. 19.09.2023 und MERKUR.de „Olivenöl bald Luxusgut?“, v. 27.10.2023.

Die Gründe für die drastischen Preissprünge liegen in den massiven Einbußen bei der Olivenernte in Spanien und in Italien aufgrund der dort anhaltenden Dürre. So ist nach den Prognosen der Europäischen Kommission in der EU die Olivenölproduktion in der letzten Saison, gemessen am Fünfjahresmittel, um 35% zurückgegangen, in Spanien sogar um 54%. Die entstandenen Ernteaufälle werden u.a. durch den Zukauf von Olivenöl in Griechenland kompensiert; dies gilt insbesondere für Italien, das die Produktionsdefizite nicht mehr durch den Zukauf spanischen Olivenöls decken kann. So kommen vor allem italienische Tanklastzüge auch in die Mani und kaufen den letzten Tropfen Olivenöl, den sie bekommen können und sorgen dafür, dass das Olivenöl knapp geworden ist und die Preise buchstäblich „durch die Decke schießen“.

Die weitere Preisentwicklung lässt sich derzeit noch nicht absehen. Die langfristigen Wetterprognosen für den Mittelmeerraum sehen allerdings nicht gut aus. So stiegen bereits im April 2023 die Temperaturen in Spanien auf nahezu 40 Grad und das Land befindet sich seit Anfang des Jahres offiziell in einer Langzeit-Dürre, auch mit den absehbaren Folgen für die weitere Olivenproduktion.

Derzeit stabilisieren sich die Preise hier erstmals seit einigen Wochen auf dem bekannt hohen Niveau und wir hoffen, dass es bis zum Beginn der neuen Olivenöl-Saison keine neuen Preissprünge mehr gibt.

...was es sonst noch zu berichten gibt:



Pantazi-Strand

Die Sommergäste in der Mani haben überwiegend den Heimweg angetreten. Am Strand können die Sonnenliegen mittlerweile wieder umsonst genutzt werden (der Vermietungspreis von 2 Sonnenliegen und einem Sonnenschirm war von Juli an von 6 € auf 12 € gestiegen!) und die betreibenden Tavernenbesitzer geben sich nun mit einer Getränkebestellung zufrieden.

Nach den wenigen Regengüssen im späten Sommer kehrt hier ein wenig der zweite Frühling ein: Ein grüner Rasenteppich breitet sich in den Olivenhainen aus und viele Pflanzen erwachen noch einmal aus der Vegetationsruhe des Sommers und blühen.



Kap-Bleiwurz



Efeublättriges Alpenveilchen



Rosa Nachtkerze



Dazu scheint die Sonne spätsommerlich warm und das Meer ist noch ein Schwimmgenuss.

Auch die Ölmühen erwachen zunehmend aus ihrem Sommerschlaf und bereiten sich auf den Dauereinsatz ab Erntebeginn vor, der um Mitte November sein wird. Die Maschinen werden überprüft, gereinigt und es macht sich dort beginnende Betriebsamkeit bemerkbar.



Mit großer Erleichterung können wir schreiben, dass die Mani in diesem Jahr bisher verschont geblieben ist von Unwetterereignissen, wie den Überschwemmungskatastrophen im Norden Griechenland's, und von verheerenden Waldbränden.

Auch wenn nach Heraklit „Nichts so beständig ist, wie der Wandel“, besucht uns Kassiopeia, ‚unsere‘ Schildkröte, immer wieder einmal und sorgt inmitten der großen Weltveränderungen und Ölpreissteigerungen für ein kleines Gefühl von Beständigkeit.



Das war`s erstmal aus Griechenland von uns. Wir fiebern schon der nahen Olivenernte entgegen und freuen uns auf das erste frische Olivenöl der neuen Ölsaison.

Wir melden uns um den Jahreswechsel wieder, wenn wir überblicken, wann das neue Olivenöl bestellt und ausgeliefert werden kann.

Bis dahin wünschen wir euch / Ihnen einen schönen Rest-Herbst, den Soestern eine gelungene Allerheiligenkirmes (übrigens die 685.), allen eine besinnliche und entspannte Weihnachtszeit und schon jetzt, einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Herzliche Grüße

Martina Schulz-Haider und Heinz Haider

➤ [++++news++++news++++news++++news++++news](#)

Der Forstbetrieb Nolte, Schneiderstr. 8, hat in Bad Sassendorf-Heppen „Die Holzkammer“ eröffnet.

Hier finden Sie in einer ansprechenden Ambiente neben ausgesuchten Geschenkideen und ‚Schönes für Zuhause‘ auch unser **ALONI**-Olivenöl. „Die Holzkammer“ hat samstags von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Ein Tipp für die kommende Weihnachtszeit:
Am 16.12. und 17.12. findet auf dem Hof ab 11 Uhr ein Weihnachtsmarkt statt. Hier können Sie Ihren Weihnachtsbaum kaufen, in der „Holzkammer“ Ihre Weihnachtsgeschenke komplettieren und sich bei Leckereien über das Angebot des Forstbetriebes informieren (u.a. Kaminholz).



**wenn Sie keinen Rundbrief mehr erhalten möchten, genügt eine Email mit dem Betreff: „Keinen Rundbrief“*